

# BAD DOBERAN

## Villa Baltic: Stadt will über Kauf verhandeln

Verhandlungen um Nachbargrundstück in Kühlungsborn beendet / Stadt hat eigene Pläne für die Villa

VON CORA MEYER

**KÜHLUNGSBORN.** Jetzt sitzen sie plötzlich am längeren Hebel: Nachdem Projektentwickler Jan Aschenbeck und sein Bruder Berend seit Jahren mit der Stadt Kühlungsborn über den Kauf des Grundstücks neben der Villa Baltic verhandelt haben, will die Stadt den Brüdern die Villa nun abkaufen. Die Stadtvertreter stimmten am Dienstagabend (3. Februar) mehrheitlich dafür, die bisherigen Verhandlungen zu beenden, und erteilten Bürgermeisterin Olivia Arndt den Auftrag, mit Aschenbecks über den Preis für das denkmalgeschützte Gebäude zu verhandeln.

Die Entscheidung, die Verhandlungen zu beenden, mache sich niemand leicht, sagte die Bürgermeisterin. Trotz langjähriger intensiver Gespräche sei es nicht gelungen, mit dem Eigentümer der Villa Baltic eine Einigung über die Rahmenbedingungen zu erzielen.

Die Verhandlungen um den Kauf des Nachbargrundstücks zogen sich bereits seit 2023 hin. Anfang vergangenen Jahres hatte die neu gewählte Stadtvertretung dann entschieden, einen vorliegenden Entwurf für einen Kaufvertrag noch einmal überarbeiten zu wollen. Olivia Arndt betonte damals, dass es der Stadt nicht darum gehe, die wirtschaftlichen Grundlagen des Vertrags neu zu verhandeln. Er solle lediglich klarer geregelt werden.

„Uns wurde suggeriert, dass nur ein paar Kommas gesetzt werden und es in ein paar Wochen über die Bühne ist“, sagte Lars Zacher (DMK). Stattdessen zogen sich die Verhandlungen monatelang hin, bis Olivia Arndt im Oktober bekanntgab, dass man einen Kauf der Villa prüfe.

### DMK kritisiert Verhalten der Verwaltung

Auch das kritisierte Lars Zacher. „Wie die Stadt agiert hat, fanden wir beschämend.“ Stephan Giersberg (Kühlungsborner Liste) hingegen findet es „fair und richtig, einen Schlussstrich zu ziehen“, nachdem nun schon länger eine Pattsituation bestehe. Annelie Schmidt (UWG) wurde deutli-



Die Zukunft der Villa Baltic wird seit langem emotional diskutiert. Gerade erst wurden die Informationstafeln am Bauzaun vor dem Gebäude abgerissen. FOTO: PRIVAT



Die Visualisierung der Kühlungsborner Architektin Karoline Grohmann zeigt die sanierte Villa Baltic (links) und die Studie für ein Kurhaus mit Bühne und 300 Sitzplätzen. FOTO: GROHMANN ARCHITEKTUR

cher: „Die Verhandlungen sind gescheitert“, sagte sie. „Wir wollen die Villa in öffentlicher Hand, aber es wird ein steiniger Weg.“

### Villa soll komplett öffentlich genutzt werden

Olivia Arndt betonte, dass in die nun vorliegende Konzeptstudie zur künftigen Nutzung der Villa viele bereits getroffene Beschlüsse der Stadtvertreter eingeflossen seien. Das Gebäude soll vollständig öffent-

lich zugänglich sein. Hier sollen eine Gastronomie, das Ständesamt und das Stadtmuseum Platz finden. Nebenan ist ein Kurhaus mit Veranstaltungshalle geplant. Außerdem soll ein dreigeschossiger Neubau des Rathauses entstehen, der derzeit an der Ostseeallee geplant ist. Ein weiteres Element des Projekts ist ein Parkdeck an der Poststraße mit Flächen für Geschäfte und Arztpraxen.

Dennoch: „Über das Projekt wurde noch in keinem Aus-

### Bürger werden informiert

Für Montag, 2. März, 18 Uhr, will die Stadtverwaltung zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung in die Aula des Schulzentrums einladen. Dort sollen der aktuelle Planungsstand, das Finanzierungskonzept sowie der

schuss gesprochen“, kritisierte Lars Zacher. Auch über die Finanzierbarkeit machten sich die Stadtvertreter Gedanken. Olivia Arndt schätzt die Gesamtkosten für das Projekt auf 32 Millionen Euro netto.

### Weitere Möglichkeiten

Claudia Timm vom Sanierungsträger, der BIG Städtebau GmbH, wies auf die bereits von Land und Bund in Aussicht gestellten sechs Millionen Euro Fördermittel für das Gebäude hin. Diese stünden weiterhin zur Verfügung. Zudem gebe es weitere Fördermöglichkeiten für die Kommune. Die Bürgermeisterin geht davon aus, dass mehr als 20 Millionen auf diese

Weg zur Realisierung des Gesamtprojekts erläutert werden. „Wir wollen dieses Projekt offen, nachvollziehbar und gemeinsam mit der Stadtgesellschaft entwickeln“, sagt Bürgermeisterin Olivia Arndt.

Weise abgedeckt werden könnten.

### Preisvorstellungen noch nicht bekannt

Allerdings muss die Stadt daran einen Eigenanteil in Höhe von einem Drittel tragen. Hinzu kommt der Kaufpreis für die Villa, die Jan und Berend Aschenbeck 2019 für 2 Millionen Euro gekauft hatten. Die Verhandlungen will Olivia Arndt nun „auf Augenhöhe“ mit den Eigentümern führen – und hat bereits zu einem Sondierungsgespräch eingeladen. Die Aschenbecks hatten in der Vergangenheit mehrfach ihre Bereitschaft zum Verkauf bekundet.

### IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG  
LIEBE LESER



VON AXEL BÜSSEM

## Boten des Frühlings

Jetzt haben wir nach langer Zeit mal wieder einen richtigen Winter – und ich habe ehrlich gesagt die Nase schon voll von ihm. Rechtzeitig zur Kältewelle ist an meiner Winterjacke der Reißverschluss kaputtgegangen und Handschuhe oder eine Mütze besitze ich gar nicht. Das rächt sich jetzt, vor allem wenn ich für Sie, liebe Leser, unterwegs bin. Na ja, selbst schuld. Ich sehne mich schon nach dem Frühling. Und siehe da, mein Flehen wurde teilweise erhört: In einem Laden habe ich neulich die ersten Narzissen von den britischen Kanalinseln entdeckt. Dort sorgt der milde Golfstrom dafür, dass Blumen schon jetzt im Freien wachsen können. Ich habe mir gleich drei Bunde gekauft. Zu Hause blühten die Osterglocken in der Vase innerhalb kürzester Zeit auf. Fast eine Woche lang hatte ich Freude daran. Jetzt sind sie welk, und ich habe schon im gleichen Laden geschaut – sie sind ausverkauft. Jetzt bleibt mir wohl nur noch, die Heizung auszustellen, das Fenster zu öffnen und mich über Eisblumen zu freuen – made in Germany.

## Gymnasiasten stellen im Museum aus

**BAD DOBERAN.** Junge Künstler und Künstlerinnen zeigen im Bad Doberaner Möckelhaus ihr Können. Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen des Friderico-Franciscums präsentieren noch bis zum 25. April Werke aus dem Kunstunterricht. Die „Perspektiven“, so der Titel der Ausstellung“ umfassen ein breites Spektrum kreativer Prozesse. Gezeigt werden unter anderem großformatige Schwaaner Landschaften, Preisträgerarbeiten eines Pleinair-Aufenthaltes im Sommer, kleinere und größere plastische Arbeiten zum Thema „Geflügeltes“, Illustrationen zu verschiedenen Texten und Perspektiven in Schwarz-Weiß. Die Nachwuchskünstler und -künstlerinnen stellen in verschiedenen Gestaltungsprozessen ihr Können zur Schau. Das Museum im Möckelhaus ist dienstags bis freitags von 10 bis 16 Uhr sowie samstags von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

## Rossmann in Kühlungsborn wird modernisiert

Drogeriekette plant neues Ladenkonzept / Wiedereröffnung für März geplant

VON CORA MEYER

**KÜHLUNGSBORN.** Das Ostseebad Kühlungsborn muss derzeit ohne Drogerie auskommen: Die Rossmann-Filiale in der Strandstraße ist vorübergehend geschlossen. „Grund für die temporäre Schließung ist eine umfassende Modernisierung des Marktes“, sagt Torben Reisgies, Pressereferent Unternehmenskommunikation. Am 28. März soll die Filiale wiedereröffnet werden.

„Nach der Wiedereröffnung können sich die Kühlungsborner Kundinnen und Kunden

auf ein neues Ladenbildkonzept freuen.“

### Bunte Farben und helles Holz

Seit April vergangenen Jahres rollt das Unternehmen dieses Konzept auf alle Märkte aus, nun ist Kühlungsborn an der Reihe. In der Filiale soll eine „wärmere, buntere und emotionalere Atmosphäre geschaffen“ werden, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens. Warme Holztöne kommen zum Einsatz.

Neu sei die Interpretation der Highlight-Sortimente Kosme-



Die Rossmann-Filiale in Kühlungsborn ist derzeit wegen Umbau geschlossen. FOTO: CORA MEYER

tik, Duft, Ideenwelt, Biokost und Baby & Kind, die in neuen Farben mit einem Rahmen eine Art Ankerpunkt für den Kunden schaffen. Zudem soll es einen modularen Baby- und Kind-Bereich und neue Kindereinkaufswagen geben.

### Kunden können selbst scannen

„In der Filiale wird dann das gesamte Sortiment von Rossmann erhältlich sein“, sagt Torben Reisgies. Zudem können die Kunden zusätzlich an Self-Checkout-Kassen bezahlen.